



Indien: Wahlsieg mit Dämpfer

Indien hat ein neues Parlament gewählt. Auch in den kommenden fünf Jahren wird Premierminister Narendra Modi die wirtschaftlichen Geschicke des Landes lenken.



Viola Julien
Länderrating/-analyse
Tel. 069/91 32-20 32

Es war eine echte Wahl der Superlative: Sechs Wochen lang waren im bevölkerungsreichsten Land der Erde knapp eine Milliarde Menschen – darunter alleine 18 Millionen Erstwähler – aufgerufen, über ein neues Parlament abzustimmen. Mehr als eine Million Wahlkabinen wurden hierfür errichtet und rund 15 Millionen Wahlhelfer waren im Einsatz. Drei Tage nach dem letzten Wahltag sind die Abstimmungen ausgewertet.

Anders als in den Exit Polls prognostiziert, konnte die hindu-nationalistische Bharatiya Janata Party (BJP) keinen Erdrutschsieg verbuchen und blieb unterhalb der Mehrheitsmarke von 272 Sitzen. Dagegen schnitt die oppositionelle Kongresspartei mit ihrem INDIA-Bündnis besser ab als erwartet. Letztlich kann die Koalition der **National Democratic Alliance**

(NDA) unter Führung der BJP für fünf weitere Jahre an der Macht bleiben. Mit voraussichtlich 293 von 543 Sitzen in der Lok Sabha, dem Unterhaus im Parlament, verliert das Bündnis allerdings 36 Mandate im Vergleich zur vorigen Amtszeit – ein klarer Dämpfer für den amtierenden Premierminister Narendra Modi. Er sichert sich zwar eine dritte Amtszeit, was seit der Unabhängigkeit Indiens erst ein einziges Mal vorgekommen ist, das selbstbewusste Ziel von 400 NDA-Sitzen wurde aber klar verfehlt.

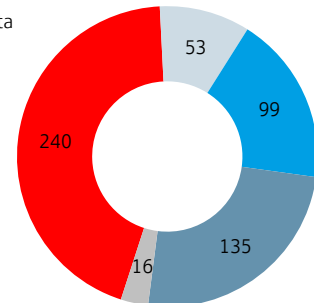
Nichtsdestoweniger ist und bleibt der 73-jährige **Modi die politische Schlüsselfigur des Landes** und genießt in der indischen Bevölkerung große Unterstützung, nicht zuletzt dank seines beeindruckenden Aufstiegs vom Teeverkäufer bis zum Premierminister. Seine Zustimmungsquote lag Umfragen zufolge zuletzt bei 74 %¹, womit er auf der Beliebtheitskala globaler Staats- und Regierungschefs mit deutlichem Abstand den ersten Platz einnimmt.

Modi kann auf beträchtliche wirtschaftliche und soziale Erfolge blicken und wird vom Volk als der Mann wahrgenommen, der Indiens Weg zur selbstbewussten, globalen Wirtschaftsmacht bereitet hat. Die BJP genießt auch dank umfangreicher Sozialprogramme große Zustimmung und hat ihre Unterstützung in der Bevölkerung zuletzt erfolgreich auf Frauen und marginalisierte Gruppen ausgeweitet. In ihrem Wahlprogramm verwies die BJP vor allem auf ihre bisherigen Errungenschaften. Die Regierung Modi hat im vergangenen Jahrzehnt einen starken **Fokus auf Infrastrukturinvestitionen** gelegt, um das Wachstum anzukurbeln, die Wettbewerbsfähigkeit Indiens zu stärken und ausländische Investitionen anzuziehen.

Sitzverteilung im indischen Parlament*

Gesamtzahl 543 Sitze

- Bharatiya Janata Party (-63)
- weitere NDA-Partner
- Kongresspartei (+47)
- weitere INDIA-Partner
- andere



*Stand 5.6.2024

Quellen: Election Commission of India, Helaba Research & Advisory

¹ Jüngste Umfrage des US-amerikanischen Business Intelligence Unternehmens *Morning Consult* Anfang Mai 2024

Diese Anstrengungen haben Früchte getragen. Das Bruttoinlandsprodukt legte während Modis zehnjähriger Amtszeit im Durchschnitt preisbereinigt um 6 % zu – trotz der Verwerfungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aktuell ist Indien die **am stärksten wachsende große Volkswirtschaft weltweit**. Die am 31. Mai durch das indische Statistikamt veröffentlichten BIP-Zahlen untermauern dies eindrucksvoll: Im ersten Quartal des laufenden Jahres lag das reale BIP-Wachstum im Jahresvergleich bei 7,8 %, was vor allem auf die starke Investitionsnachfrage und eine Erholung des Konsums zurückzuführen ist. Dieser Wert übertraf die Konsensschätzungen deutlich, und für das gesamte Fiskaljahr 2023/24 ergibt sich ein ebenfalls klar über den Erwartungen liegendes Plus von 8,2 % gg. Vj.

Modis Wiederwahl sorgt für **politische Stabilität**. Da die BJP allerdings zum ersten Mal seit zehn Jahren eine eigene Mehrheit verfehlte, ist sie bei der Regierungsbildung auf Verbündete angewiesen. Dies könnte die Umsetzung umstrittener Reformen erschweren. Wir rechnen jedoch damit, dass die wirtschaftspolitische Reformagenda grundsätzlich fortgesetzt und neue Initiativen vorangetrieben werden – vor allem zur weiteren Modernisierung der Infrastruktur. Gleichzeitig sollen zusätzliche Anreize geschaffen werden, um die industrielle Produktion und den Export zu fördern. Dies dürfte nicht nur das Investitionsklima verbessern, sondern auch die Produktivität steigern und Indiens Position als Wirtschaftsmacht und globaler Handelspartner festigen. Zu den ambitionierten Programmen, die im Wahlkampf beworben wurden, gehört auch „Viksit Bharat 2047“. Hinter diesem Begriff, der mit „Entwickeltes Indien 2047“ übersetzt werden kann, verbirgt sich der Fahrplan der NDA, um Indien in den nächsten fünf Jahren zur drittgrößten Volkswirtschaft und bis 2047 zu einer vollständig entwickelten Industrienation zu machen – genau 100 Jahre nach der Erlangung der Unabhängigkeit.

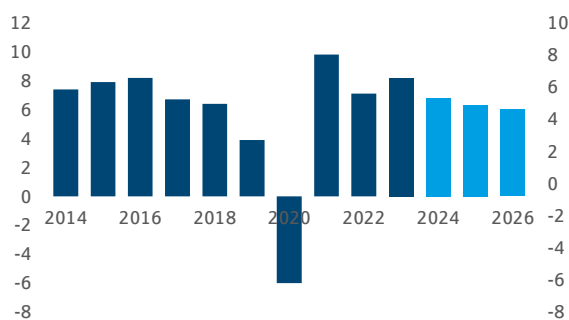
Hauptziel der Regierungskoalition ist aber die Schaffung von Arbeitsplätzen. Denn während die realwirtschaftlichen Daten das Bild des beeindruckenden Aufschwungs untermauern, gibt es weiterhin große Herausforderungen. Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums herrscht **enormer Druck auf dem indischen Arbeitsmarkt**. Trotz staatlicher Initiativen mangelt es noch immer an offiziellen, geregelten Arbeitsplätzen, besonders für gering qualifizierte Arbeitskräfte. Schätzungen des IWF zufolge sind mehr als 80 % der Erwerbstätigen im informellen Sektor beschäftigt. Gleichzeitig variiert die Qualität von Bildungs- und Berufsabschlüssen stark und es herrscht sowohl im akademischen als auch im nicht-akademischen Bereich ein großer Fachkräftemangel. Die Jugendarbeitslosigkeit – mit fast 25 % eine der höchsten Quoten im asiatischen Raum – bleibt eines der drängendsten Probleme des Landes. Dabei ist die Demografie Indiens potenziell größter Trumpf, denn fast 70 % der Bevölkerung befinden sich im erwerbsfähigen Alter. Doch es bedarf guter und ausreichender Jobs, um diese demografische Dividende nutzen und in der Breite der Gesellschaft Wohlstand generieren zu können.

Die **Kritik der Opposition** setzt unter anderem hier an: Sie wirft der NDA vor, zu wenig Arbeitsplätze zu schaffen und die Ungleichheit im Land nicht zu mindern. Gleichzeitig wird die BJP der Wahlmanipulation, einer Aushöhlung der Gewaltenteilung und Unterdrückung der Opposition beschuldigt. Vor allem aber steht Modis nationalstische Agenda, die auf die Mehrheit der Hindus (80 % der Bevölkerung) ausgerichtet ist, immer wieder in der Kritik. Menschenrechtler mahnen, dass mit dem Sieg der BJP der restriktive und diskriminierende Kurs gegenüber religiösen Minderheiten fortgesetzt wird.

Der Opposition ist es gleichwohl nicht gelungen, diese – durchaus berechtigten – Kritikpunkte im Wahlkampf für sich zu nutzen. Trotz großer Zugewinne liegt die Kongresspartei abgeschlagen auf dem zweiten Platz. Ungeachtet der wirtschaftspolitischen Erfolge der Regierungspartei und der Popularität des Staatsoberhauptes muss angemerkt werden, dass vor allem die innerparteilichen Querelen der Opposition und ihr unzureichendes Grundsatzprogramm dazu beigetragen haben, dass die BJP zum dritten Mal in Folge stärkste Partei im Parlament werden konnte. Letzten Endes muss man anerkennen, was Modi und der BJP in den vergangenen Jahren gelungen ist: Ein in höchstem Maße heterogenes Land mit all seiner kulturellen Diversität, gesellschaftlichen

Wachstumsdynamik setzt sich fort

Reales Bruttoinlandsprodukt, % gg. Vj.*



*Das indische Fiskaljahr läuft von April-März; ab 2024 Helaba-Prognose
Quellen: EIU, Helaba Research & Advisory

Machthierarchien und einer für westliche Verhältnisse schier unvorstellbaren Bevölkerungsgröße hinter sich zu vereinen und mit Reformeifer und ambitionierten wirtschaftspolitischen Entscheidungen zur fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt zu machen. Im laufenden Fiskaljahr 2024/25 dürfte Indiens BIP um 6,8 % gg. Vj. zulegen und damit an die **beeindruckende Wachstumsdynamik** der Vorjahre anknüpfen. Die kommende fünfjährige Amtszeit der NDA unter Modis Führung wird zeigen, ob die ehrgeizigen Reformen und Initiativen erfolgreich umgesetzt werden können. Inwiefern der Rückschlag bei der Parlamentswahl für ein Umdenken bezüglich der religiös-ideologischen Politik und der teils aggressiven hindu-nationalistischen Rhetorik sorgen wird, ist unklar. Für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung, der in allen Teilen der Gesellschaft ankommt, und die soziale Entwicklung Indiens wäre es auf jeden Fall die bessere Strategie.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

<https://news.helaba.de/research/>

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirtin /

Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Tel. 069/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.